

Vermögensstriptease verdeutlicht Disparitäten in der Regierung

Mehrheit der Franzosen begrüßt Transparenz bei Besitzstand der Politiker

Man ahnte es bereits, jetzt bekam man es auch amtlich bestätigt. Das reichste Mitglied der französischen Linksregierung ist Außenminister Laurent Fabius. Der Erbe eines erfolgreichen Antiquitätenhändlers offenbarte gestern einen Besitzstand von 6,07 Millionen Euro, darunter seine Pariser Wohnung im Wert von 2,75 Millionen Euro, auf der Homepage der französischen Regierung. Die übrigen Kabinettsmitglieder taten es ihm, auf Anweisung von Präsident Francois Hollande, gleich. Der Vermögens-Striptease der Minister war als Befreiungsschlag nach der verheerenden Affäre um den Steuerbetrug von Ex-Budget-Minister Jerome Cahuzac gedacht.

Erwartungsgemäß traten eklatante Disparitäten bei den Besitzverhältnissen innerhalb der Linksregierung zutage. Während etwa die grüne Wohnbau-Ministerin Cecile Duflot Bankguthaben in der Höhe von 106.000 Euro, Schmuck im Wert von 2000 Euro und einen Renault-Kleinwagen mit einem Schätzwert von 1500 Euro auswies, gab die Ministerin für Senioren, Michèle Delaunay, ein Vermögen von 5,4 Millionen Euro bekannt. Allerdings handelte sich um ein gemeinsames Vermögen mit ihrem Mann.

Das gilt auch für andere wohlhabende Minister, zumal die vorgeschriebene, sehr detaillierte Vermögenserklärung (Immobilien, Aktien, Sparbücher, Wertobjekte wie kostbare Möbel, Gemälde oder Schmuck, Fahrzeuge, aber auch Schulden) den jeweiligen Ehe- und gegebenenfalls auch Familienbesitz umfasst ó die Erklärung folgte dem Auskunftsmuster des französischen Fiskus bei der Erüierung der Vermögenssteuer-Pflicht (ab 1,3 Millionen pro Haushalt). Wobei der rasende Preisanstieg bei Pariser Eigentumswohnungen schon alleine für hohe Vermögenswerte sorgt.

Stellvertretend für einige weitere Regierungsangehörige, die sich nur auf Druck von Präsident Francois Hollande hin in diesen Offenlegungsprozess fügten, gestand Delaunay, eine angesehene Krebspezialistin und vormalige Klinikleiterin, sie fürchte, gerade als Sozialistin, könne ihr šdieser Reichtum zum Vorwurf gemacht werdenó und angesichts der sozialen Nöte bei beträchtlichen Teilen der Bevölkerung šauf Unverständnis stoßenó. Hollande hatte 2006 erklärt: šIch mag die Reichen nichtó. Und während des Wahlkampfs hatte er šdie Finanzó zum Feindbild erhoben.

Hollande hatte schon bei seinem Amtsantritt ein Vermögen von 1,17 Millionen Euro deklariert. Premier Jean-Marc Ayrault verlautbarte einen Besitzstand in der Höhe von 1,55 Millionen.

In Bälde wird auch ein Gesetz sämtliche Parlamentarier, Regional- und Kommunal-Vorsitzende zur selben Offenlegung zwingen. Dabei äußerte auch der SP-Parlamentspräsident, Claude Bartelone, sein Unbehagen und warnte vor šVoyeurismusó.

Genau dieses Wort benützte auch der Chef der bürgerlichen Oppositionspartei UMP, Jean-Francois Copé, wobei er obendrein ein šAblenkungsmanöverö von der Affäre um Ex-Minister Cahuzac geißelte. Sein innerbürgerlicher Rivale, Ex-Premier Francois Fillon, veröffentlichte hingegen seinen Besitzstand: šSelbst wenn ich darüber nicht begeistert bin, werden wir wohl nicht umhin kommen, wie in 24 von 27 EU-Staaten das Vermögen der Politiker transparent zu machenö.

Tatsächlich wird diese Offenlegung laut Umfrage von 63 Prozent der Franzosen begrüßt, wobei gleichzeitig 70 Prozent beteuern, der eventuelle Reichtum ihrer Mandatäre sei ihnen šgleichgültigö, solange er šehrlich erworbenö sei.

DANNY LEDER, PARIS